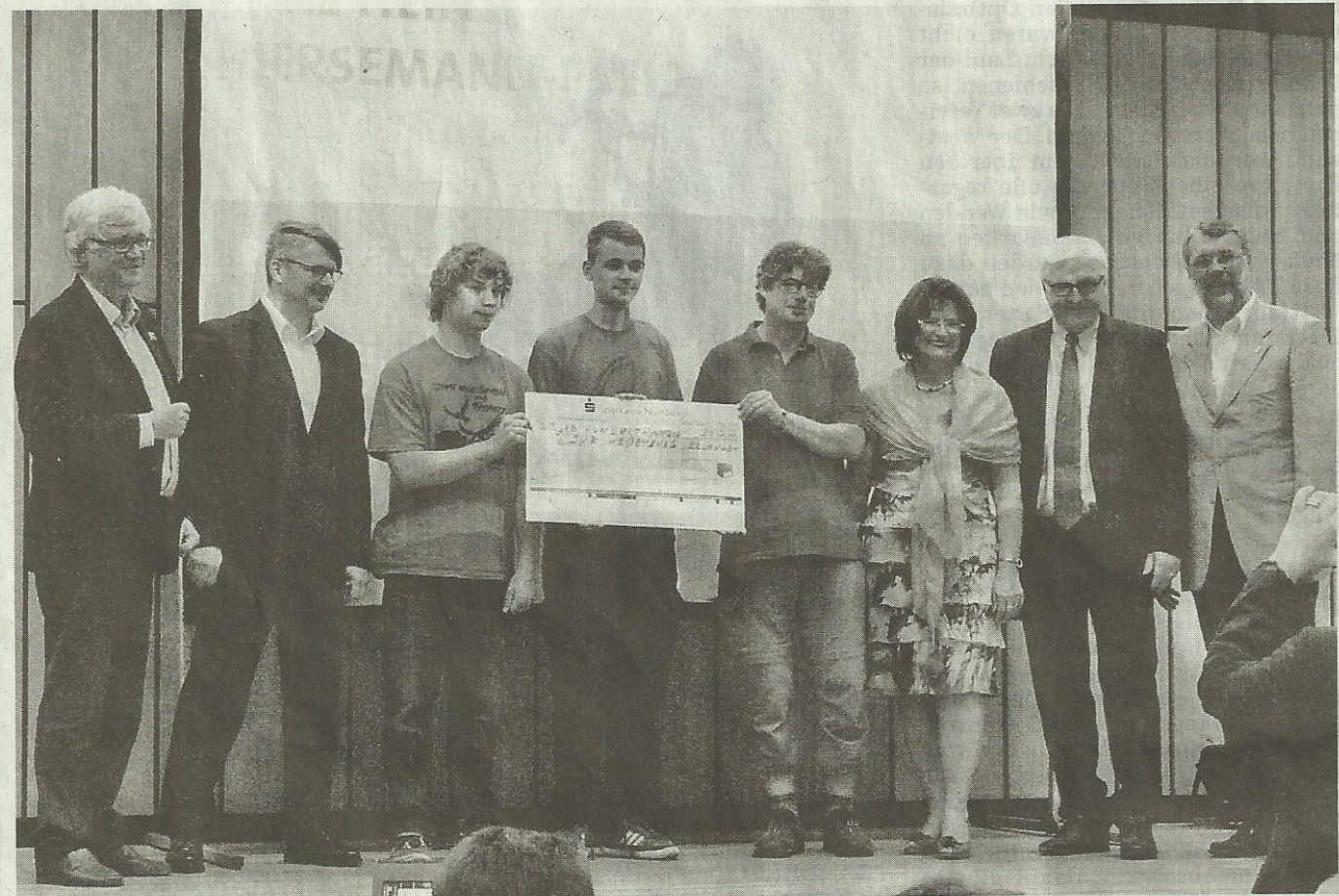


Courage gegen die Rechten gewürdigt

Die politische Bildungsarbeit mit Zeitzeugengesprächen und „Aufmucken“-Konzerten lobend erwähnt



Engagement ausgezeichnet: Laudator Klaus Hamann (li.), Erlangens SPD-Kreisvorsitzender Dieter Rosner (2. v. li.), Christa Naaß (3. v. re.), Frank-Walter Steinmeier (2. v. re.) und Oberbürgermeister Jürgen Schröppel (re.) freuten sich zusammen mit den Juz-Vertretern David Neuner, Alexander Drexler und Roger Dasenbrock über die Auszeichnung. Foto: Drexler

WEISSENBURG / ERLANGEN – Die Mittelfranken-SPD hat den Einsatz des Weißenburger Jugendzentrums gegen rechte Aktivitäten geehrt und der Einrichtung den Karl-Heinz-Hiersemann-Preis verliehen. Das Juz erhielt einen der drei Hauptpreise in Höhe von 350 Euro.

Der Freundeskreis Jugendzentrum ist Mitglied des „Landkreisbündnis gegen Rechts Weißenburg-Gunzenhausen“, leistet seit Jahren Bildungsarbeit und ist aktiv im Einsatz, um gegen rechte Umtriebe in Weißenburg und Umgebung vorzugehen. Mehrfach wurde das Juz deshalb zum Ziel von Attacken, die sicher aus der rechten Szene kommen.

Laudator Klaus Hamann, Leiter der Franken-Akademie, wies besonders auf die ehrenamtlich organisierten Lesungen, Zeitzeugengespräche – beispielsweise mit dem kürzlich verstorbenen Josef Jakubowicz – und Fachvorträge hin. Diese reichten vom Umgang mit rechten Stammtischparolen über die Symbolik der neuen Rechten bis hin zur Aufklärung über modernen Antisemitismus und Antiziganismus. Dass gerade im Jugendbereich Musik eine wichtige Rolle spielt und viel bewegen kann, zeigt auch die Konzertreihe „Aufmucken gegen Rechts“, die seit vielen Jahren die Weißenburger Kulturszene bereichert. Spontan lud Klaus Hamann, beeindruckt von den

Angeboten, die Juz-ler für ihr nächstes Seminar in seine Einrichtung auf Schloss Schney ein.

Die Preisverleihung an die Juz-Delegation wurde von SPD-Landtagsabgeordneter Christa Naaß im Beisein von Bundestagsfraktionsvorsitzenden Frank-Walter Steinmeier und dem Weißenburger Oberbürgermeister Jürgen Schröppel durchgeführt.

Das Jugendzentrum wertet diesen Preis als eine Bestätigung der geleisteten Arbeit und gleichzeitig als Mutmacher, um auch künftig, trotz gewalttätiger Angriffe, Bedrohungen und Diffamierungen gegen Juz-Verantwortliche auf der Homepage der Freien Nationalisten Weißenburg, mit der Aufklärungsarbeit über rechte Aktionen weiterzumachen.

Außerdem wurden Schülerinnen und Schüler des Paul-Pfinzing-Gymnasiums Hersbruck ausgezeichnet, die einen Audio-Guide zum KZ-Außenlager Hersbruck entwickelt haben, und eine Fürther Schülerinitiative, die im April dieses Jahres eine viel beachtete Schülerkundgebung „Aufstehen gegen Rassismus und Nazihetze“ durchführte. Sonderpreise gingen an den Jugendchor Wilhermsdorf und die AG Medizin und Menschenrechte aus Erlangen. Seit ihrer Gründung versucht die AG Flüchtlinge zu unterstützen, indem sie ihnen medizinische und rechtliche Hilfe vermittelt.

Hauptredner war Frank-Walter Steinmeier. Er sagte mit Blick auf die Preisträger: „Ihr seid die Hoffnung, dass die Demokratie lebendig bleibt.“

Mit dem Karl-Heinz-Hiersemann-Preis, der heuer zum siebten Mal vergeben wurde, würdigen die Mittelfranken-SPD und die SPD Erlangen die Arbeit von Kindern und Jugendlichen aus Mittelfranken, die sich besonders für die friedliche Verständigung zwischen den Völkern, eine lebendige Demokratie, gegen Rechtsradikalismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus eingesetzt haben. Benannt ist der Preis nach dem am 15. Juli 1998 verstorbenen Karl-Heinz-Hiersemann, ehemaliger Vorsitzender des SPD-Bezirks Franken und Vizepräsident des Bayerischen Landtags.